

Einsatz des Kinderbuches „Irgendwie Anders“ im Unterricht der Grundschule

Grundsätzlich kann man das oben vorgestellte Buch „Irgendwie Anders“ in allen Klassen der Grundschule einsetzen, um das Thema „Anderssein“ zu behandeln. Im Folgenden möchte ich den möglichen Einsatz dieses Kinderbuches im Unterricht vorstellen.

Zu Beginn der Stunde liest der Lehrer das Buch vor und zeigt dabei den Kindern die Bilder. Hier ist darauf zu achten, dass alle Kinder die Bilder gut sehen können (Sitz- oder Stuhlkreis), da insbesondere die Illustrationen dieses Buches den besonderen Reiz ausmachen. Sollte dies nicht gewährleistet sein, so könnte der Lehrer Folien von den Bildern anfertigen und den Kinder diese per OHP zeigen.

Anschließend werden die Kinder aufgefordert von ihren eigenen Erfahrungen mit Ausgrenzung zu erzählen. Der Lehrer sollte dabei unter anderem auf folgende Fragen eingehen: „Kennt ihr selber solche Situationen?“, „Durfte ihr selber schon mal nicht mitspielen, obwohl ihr vorher freundlich gefragt habt?“, „Wie habt ihr euch in dieser Situation gefühlt?“, „Habt ihr selber schon einmal ein Kind ausgegrenzt und warum?“

Nach dieser kurzen Gesprächsrunde folgt ein handlungs- und produktionsorientierter Arbeitsteil zu dem vorher vorgestellten Buch „Irgendwie Anders“. An dieser Stelle möchte ich verschiedene alternative Möglichkeiten vorstellen.

Alternative 1:

Die Kinder sollen in Partnerarbeit den Dialog zwischen „Irgendwie Anders“ und „Etwas“ nachspielen. Dies kann entweder als Rollenspiel oder mit Stabpuppen (vorher vom Lehrer vorbereitet) erfolgen. Dabei sollte der Text nicht auswendig gelernt sein, sondern frei von den Schülern gesprochen werden. So können diese ihre eigenen Ausdrucksmöglichkeiten nutzen und die Situation evtl. auch nach ihren eigenen Ideen abändern.

Mit dem Nachspielen dieser zentralen Szene aus dem Buch wird sowohl das freie Sprechen als auch die Dialogfähigkeit der Kinder gefördert. Zudem erfahren diese durch das Hineinversetzen in die jeweilige Rolle, wie man sich fühlt, wenn man von anderen ausgegrenzt wird. Der Einsatz dieser Alternative kann theoretisch von der 1. bis zur 4. Klasse erfolgen.

Alternative 2:

Bei dieser Alternative wird die Geschichte nicht ganz zu Ende vorgelesen. Der Lehrer liest nur bis zu der Stelle, in der es wieder bei Irgendwie Anders und „Etwas“ an der Tür klopft und stellt den Schülern die Frage: „Was passiert wohl, wenn Irgendwie Anders und das Etwas jetzt Besuch bekommen?“ Die Kinder sollen dann in Partnerarbeit die Geschichte zu Ende schreiben. Diese werden anschließend im Sitzkreis vorgelesen. Die Kinder prämiieren gegenseitig die besten Geschichten. Diese werden dann auf einem großen Plakat festgehalten und in der Klasse aufgehängt. Am Ende liest der Lehrer die letzten beiden Seiten des Originalbuches vor.

Bei dieser Alternative liegt der Schwerpunkt auf dem freien Schreiben. Die Kreativität und die Phantasie der Kinder werden gezielt gefördert. Durch das gegenseitige Vorlesen und bewerten der anderen Texte bekommen die Kinder ein Gefühl für guten Ausdruck und die richtige Wortwahl. Zudem erhalten die Kinder einen geeigneten Anreiz sich beim Schreiben besonders viel Mühe zu geben. Ich halte diese Alternative gut geeignet für den Einsatz in der 3. Klasse. Die Kinder verfügen hier über genügend Rechtschreibkenntnisse, um eigene Geschichten schreiben zu können.

Alternative 3:

Die Kinder erhalten jeweils zu zweit einen Spiegel, indem sie sich selbst betrachten können. Danach sollen sich die Schüler selber malen. Dabei sollen sie Körperteile, die sie besonders gerne an sich mögen, und Körperteile, die sie gar nicht mögen, besonders kennzeichnen. Danach werden die Selbstportraits der Kinder im Sitzkreis präsentiert. Die Schüler stellen dabei ihre Bilder mit eigenen Worten kurz vor. Später werden alle Gemälde in der Klasse aufgehängt.

Diese Alternative eignet sich gut für den Einsatz in einer 1. Klasse, in der die Kinder über keine – oder nur sehr wenig – Schrift verfügen. Durch die verschiedenen Zeichnungen entdecken die Kinder die Andersartigkeit und Einmaligkeit jedes Einzelnen. Zudem lernen die Schüler, genau hinzusehen (in den Spiegel) und auch kleine Details (z.B. Sommersprossen, Augenfarbe, etc.) zu beachten.

Alternative 4:

Die Schüler sollen in Gruppen verschiedene Fragestellungen rund um das Thema „Außenseiter“ und „Anderssein“ bearbeiten. Mögliche Fragestellungen könnten sein:

- ❖ „Was kann ich tun, damit sich Fremde oder neue Schüler in unserer Klasse willkommen fühlen?“
- ❖ „Was kann ich tun, wenn ich miterlebe, wie ein Mensch wegen seiner Äußerlichkeiten von anderen ausgestoßen wird?“
- ❖ „Wie fühlt sich ein Mensch, wenn er wegen seinem Aussehen nicht akzeptiert bzw. von anderen Personen gemieden wird?“
- ❖ ...

Die Schüler erstellen Plakate mit ihren Gedanken zu diesen Fragen und präsentieren diese später vor der ganzen Klasse. Diese Alternative ist gut geeignet für eine 4. Klasse, da die Bearbeitung dieser Fragen eine gewisse kognitive Leistung voraussetzt. Zudem verlangt diese Möglichkeit eine gewisse Abstraktion von dem zuvor gelesenen Buch. Das Thema „Außenseiter“ wird hier allgemein behandelt und das Buch nur als Einstieg genutzt, während alle anderen Alternativen sich streng an dem Buch orientieren.